



Robert Harris

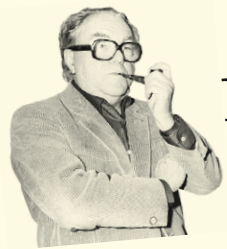
«Es wird keinen Brexit geben»: Ein Gespräch mit dem Erfolgsautor **62/63**

Zu intelligent für Sex?

Güzin Kars neue Beziehungskolumne «Die Triebtäterin» **65**

Wem empfehlen Sie, sich zu betrinken?

Max Frisch konnte Fragen stellen wie kein anderer. Jetzt sind drei unbekannte Fragebogen aufgetaucht, die wir als Erste publizieren. Heute: Alkohol



Max Frisch Fragebogen Alkohol

1. Wie oft haben Sie schon mit Alkohol aufgehört?
2. Was verdriest Sie am andern Tag: dass Sie gesagt haben, was Sie nie haben sagen wollen, oder dass Sie nicht mehr wissen, was Sie gesagt haben, oder die Zerstörung von Hirnzellen?
3. Wann brauchen Sie eher Alkohol?
 - a. in Gesellschaft?
 - b. wenn Sie allein sind?
4. Wenn eine Person, die es wohlmeint mit Ihnen, unauffällig die Flasche wegnimmt: sind Sie gekränkt, d. h., bestreiten Sie dann, dass Sie unter Alkohol sind, oder sind Sie unter Alkohol imstande zu verstehen, warum man Sie nicht ernst nimmt?
5. Welche Erfahrungen, die Sie unter Alkohol gemacht haben, möchten Sie keinesfalls missen?
6. Kommt es vor, dass Sie unter Alkohol sich mit einem politischen Gegner versöhnen? Und wenn ja: wie verhalten Sie sich danach?
7. Irritieren Sie die Leute, die nichts trinken?
8. Wenn es nicht ohne Alkohol geht (wenn Sie sich ein erstes Glas bewilligen und später ein zweites, ein drittes usw.): wissen Sie, warum es nicht ohne Alkohol geht, oder trinken Sie, um gerade das nicht zu wissen?
9. Wie lang beflügelt Sie der Alkohol?
10. Sind die andern unter Alkohol, Sie aber nicht (weil Sie später dazugekommen sind, weil Sie gerade eine Krankheit hindert usw.): haben Sie dann den Eindruck, dass die Leute einander näherkommen unter Alkohol?
11. Was geniessen Sie unter Alkohol besonders:
 - a. Verbrüderung?
 - b. dass man Ihnen am Arsch lecken kann?
 - c. dass Sie von allem, was Sie sagen, völlig überzeugt sind und eine Gegenrede zwar dulden, aber nicht hören?
 - d. Eigenlob ohne Hemmung?
 - e. dass Sie sich aufrichtig fühlen, indem Sie jeder üblen Nachrede freien Lauf lassen, beflügelt durch vermeintliche Zustimmung?
 - f. dass Sie auch singen können?
 - g. dass Sie jede Frau anzufassen wagen, auch wenn sie es widerlich findet, wenn sie ihren Ekel zeigt?
 - h. Erlösung durch Selbstmitleid?
 - i. dass Sie voller Einfälle sind, d. h., dass Ihnen alles, was Sie unter Alkohol reden, wie ein Einfall vorkommt?
12. Erinnern Sie sich anderntags an Ihre lange Beichte? Und wenn ja: finden Sie dann, dass es der richtige Partner gewesen ist?
13. Neigen Sie unter Alkohol zur Schlägerei?
14. Wenn Sie mit Alkohol aufgehört haben: finden Sie das gesellige Zusammensein ergiebiger oder meistens viel zu lang?
15. Haben Sie wieder mit Alkohol angefangen:
 - a. um die Leute zu mögen?
 - b. weil Sie sonst wissen, dass Sie alles, was Ihnen in den Sinn kommt, schon öfter gesagt haben?
 - c. um dankbar zu sein für jeden Witz?
 - d. weil Sie sich nicht mögen?
 - e. damit Sie hin und wieder aussprechen, was auszusprechen Ihnen ein besseres Wissen verbietet?
 - f. weil Sie sonst an Selbstmord denken?
 - g. zwecks Urlaub von Geiz?
 - h. um Freunde nicht so genau zu sehen?
 - i. um ohne Erwartung auszukommen?
 - k. weil Sie das eigene Bewusstsein ankotzt?
 - l. zwecks Mut für eine Liebesnacht?
 - m. um nicht Nein zu sagen als Gast?
 - n. weil Sie der eigene Wille langweilt?
 - o. weil Sie schon Alkoholiker sind?
16. Ist es schon dazu gekommen, dass Sie neben einer Frau erwachen, ohne sich erinnern zu können, wie Sie dahin gelangt sind? Und wenn ja: erkannten Sie den Alkohol als einen guten Berater?
17. Wem empfehlen Sie sich zu betrinken?
18. Erinnern Sie sich an Leute, die Sie als Spiesser kennen und die unter Alkohol keine Spiesser sind?
19. Wie erklären Sie es sich, dass fast alle, wenn sie von einem Besäufnis berichten, sofort bemüht sind, eine lustige Geschichte daraus zu machen?
20. Lachen oder lächeln Sie dann auch?
21. Gesetzt den Fall, Sie hätten jemand auf der Strasse überfahren: würden Sie den Umstand, dass Sie unter Alkohol gewesen sind, als mildernden Umstand gelten lassen?
22. Wenn Sie nicht unter Alkohol sind: fühlen Sie sich dann sicherer oder unsicherer?
23. Erinnern Sie sich an einen Einfall unter Alkohol, ein Gespräch unter Alkohol, einen Entschluss unter Alkohol usw., wovon Sie sagen können, dass sich dadurch etwas verändert hat?
24. Möchten Sie unter Alkohol sterben?
25. Haben Sie schon einmal geträumt, dass Sie betrunken seien im Traum?

Die Fragebogen von Max Frisch gehören zu seinen populärsten Texten. Sie stammen aus dem «Tagebuch 1966-1971» und handeln von den grossen Themen der menschlichen Existenz: von Freundschaft, Ehe, Geld, Heimat, Humor oder Tod. Nun gibt es auch einen Fragebogen zum Thema Alkohol, neu entdeckt im Typoskript des Tagebuchs, das im Max-Frisch-Archiv in der ETH-Bibliothek in Zürich aufbewahrt wird. Frisch hat ihn nicht in die Druckfassung übernommen.

Über die Gründe lässt sich nur spekulieren. Vielleicht lag es an seinem Verleger Siegfried Unseld. Im Herbst 1971 besuchte er Max Frisch in Berzona, ging mit ihm das Typoskript durch und hielt danach in seinem Reisebericht fest: «Neu ist eine Erfindung, der sogenannte «Fragebogen». Hier provoziert Frisch in spielerischer Weise den Leser. Wir haben lange über die Anlage dieser Fragebögen gesprochen.» Gegen einige Fragebogen hatte Unseld Bedenken, bei anderen Ergänzungsvorschläge. Zum Fragebogen Alkohol heisst es nur: «Den Fragebogen Alkohol lehnte ich ab.»

Was auch immer die Gründe für diese Ablehnung gewesen sein mögen: Fest steht, dass Frisch in seinem Fragebogen die Verhängnisse des Alkohols schonungslos anspricht. Er schildert ihn als Mittel einer - insbesondere männlichen - Grenzüberschreitung, die Normen verletzt, zu Schlägereien führt, Unfalltote in Kauf nimmt und bis zum sexuellen Übergriff reicht. Am deutlichsten wird dies in einer Sitlist von alkoholbedingten Kontrollverlusten: vom Eigenlob über das Selbstmitleid bis zum Begrabschen. Die drastische Wortwahl in einigen Fragen führt mitten hinein in ein virulentes Problem unserer Gesellschaft, die den Alkohol zum festen Bestandteil ihrer Rituale zählt.

Doch Frisch betrachtete die Dinge nie nur von einer Seite. Er stellt auch Fragen, die am Alkohol einen positiven Aspekt zumindest nicht ausschliessen. Gibt es Erfahrungen unter Alkohol, die man keinesfalls missen möchte? Kann der Alkohol auch beflügeln, wenigstens eine Zeitlang? Und wie steht es mit den Einfällen unter Alkohol, den Gesprächen unter Alkohol, den Entschlüssen unter Alkohol: Hat sich durch sie etwas verändert?

Man merkt Frischs Fragen an, dass sie aus einem reichen Fundus an Beobachtungen und Erfahrungen schöpfen. Und sie treffen uns in unseren eigenen Beobachtungen und Erfahrungen im Umgang mit einer Substanz, die zur Enthemmung verleitet. Insofern ist der «Fragebogen Alkohol» nicht nur ein Stück Literatur, sondern auch ein Gradmesser dafür, wo wir unsere Grenzen ziehen. *Thomas Strässle*

Der Autor ist Präsident der Max-Frisch-Stiftung an der ETH Zürich.

Nächsten Sonntag folgt der Fragebogen von Max Frisch zu Moral.

Am 28. Oktober erscheint im Suhrkamp-Verlag eine erweiterte Ausgabe der Fragebogen von Max Frisch, herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Tobias Amslinger und Thomas Strässle. Neu enthalten sind drei Fragebogen zu den Themen Alkohol, Moral und Technik.